

Antrag des Seniorenbeirats der Samtgemeinde Hambergen:

Der Kreissenorenbeirat des Landkreises Osterholz bittet den Landessenorenrat Niedersachsen e.V. sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, in Niedersachsen den Kranken- und Altenpflegebereich in die öffentlich-rechtliche und die gemeinnützige Hand zu geben bzw. zurückzuführen und insofern eine gewinnorientierte Ausrichtung der Einrichtungen auszuschließen.

Begründung:

*In 2016 wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eine Studie veröffentlicht, die detaillierte Analysen zur Struktur des Pflfegemarktes nach deren Trägerschaft (öffentlich-rechtlich, gemeinnützig und privat) liefert (Stand 2013) und die wettbewerbliche Entwicklung in den letzten Jahren bis 2030 untersucht'*

*Entsprechend der in der Studie durchgeführten Angebotsanalyse wurde herausgestellt, dass die Zahl der Pflegeheime in öffentlicher Trägerschaft seit 1999 rückläufig ist. Für die öffentliche Hand scheint daher die Aufrechterhaltung oder auch der Ausbau des öffentlichen Bestands an Pflegeheimen nicht im Fokus zu stehen, da diese Aufgabe im Wesentlichen von freien und privaten Träger erfüllt wird. Dabei können öffentliche Träger entsprechend der Studie jedoch eine wichtige Rolle einnehmen, indem sie zum einen die sich abzeichnende Versorgungslücke verkleinern und darüber hinaus auch ein Gegengewicht zum Anbieteroligopol bilden könnten.*

*Es wird zukünftig insbesondere in ländlichen Gebieten zu Engpässen in der Versorgung mit einer ausreichend zur Verfügung stehenden Anzahl an Pflegeplätzen kommen. Hier besteht laut der Studie die Möglichkeit und Chance für die öffentliche Hand, wieder mehr in die Verantwortung zu treten und damit der regionalen Unterversorgung durch die Schaffung von (stationären) Pflegeplätzen aktiv entgegenzuhalten.*

Die öffentlichen Träger in Niedersachsen haben sich fast vollständig aus der Trägerschaft der Pflegeheime verabschiedet. Von insgesamt 1873 Pflegeheimen (Stand 01.07.2017) sind ihnen nur 45 (2,4 %) zuzurechnen. 699 (37,3 %) sind freigemeinnützige Einrichtungen und 1129 (60,3 %) privatwirtschaftlich bewirtschaftet." Die privaten Heimbetreiber müssen gewinnorientiert arbeiten. Da es sich jedoch um einen geregelten Markt handelt, ist eine Gewinnoptimierung nur zulasten der Mitarbeiter (geringere Vergütung und unentgeltliche Mehrleistung) und der Bewohner (überhöhte Investitionskosten) möglich.

Die Sozialimmobilien werden zurzeit von internationalen und nationalen Kapitalgesellschaften erstellt und erworben. Diese werben bei Kapitalanlegern mit einer Rendite Versprechung von 4 bis 5 %. Diese Renditen müssen durch die Bewohner und ggf. dem Sozialhilfeträger finanziert werden.

*Aus vorgenannten Gründen und insbesondere zum Schutz und Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner soll sich der Kreissenorenbeirat des Landkreises Osterholz in seiner Sitzung am 16.11.2020 dafür aussprechen, den Kranken- und Altenpflegebereich in die öffentliche Hand zu geben bzw. zurück zu führen und insofern eine gewinnorientierte Ausrichtung der Einrichtungen auszuschließen.*

*Der Kreissenorenbeirat wird zudem aufgefordert, den vorgenannten Antrag an den Landesessenorenbeirat zur Abstimmung zu geben.*

i Struktur des Pflfegemarktes in Deutschland und Potentiale seiner Entwicklung Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforshung mbH Heinrichstraße 3049080 Osnabrückwww.gws-os.com

ii Landesamt für Statistik Niedersachsen - Pflfegheime und Pflfegedienste -Tabelle K2803001 Stand 01.07.2017